

INHALTSVERZEICHNIS

Mein Herz schreit nach Wahrheit	8
Zitat aus <i>Wann</i>	9
Massengeschmack Teil I	10
Massengeschmack Teil II	14
Brief einer Mutter an ihr Kind	18
Echo	21
Zitat aus <i>Love's divine</i>	23
Liebe Liebe.....	24
Missbrauch Schändung Kinderhandel	26
Zitat aus <i>Weckt sie auf</i>	31
Das musste raus	32
Zitat aus <i>The Truman Show</i>	36
Botschaft	37
Zitat aus <i>Pocahontas</i>	39
Befreiungsschlag	40
Zitat aus <i>Fields of gold</i>	42
Was ist das mit der Wahrheit.....	43
Where have the children gone.....	45
Mutter Erde	54
Das musste auch raus.....	56
Das was uns verbindet	61
Zitat aus <i>Time after time</i>	62
Erwachen.....	63
Es ist Zeit.....	64
Zehn Strophen der Zweisamkeit	69
Zitat aus <i>König der Löwen II</i>	70
Wenn Schneeflockenkinder tanzen.....	71
When snowflake-kids are dancing	72
Was wäre wenn	73
Ich tu mal so	75
Alles Kindergarten	79
Nun habe ich dich gefunden	82
Nachwort.....	85
Healing Time.....	86
Dank	90

Mein Herz schreit nach Wahrheit

Mein Herz schreit nach Wahrheit
Es fühlt sich an wie eine brennende Kugel aus Licht
Das seine Flammen in jeden Winkel der Erde schlägt
Und niemals aufhört Funken zu säen
Um das Feuer zu endlich zu entfachen
Es ist Zeit für das langersehnte
Große Erwachen
Mein Herz schreit
Es schreit nach Wahrheit

My heart is crying for truth

My heart is crying for truth
It feels like a burning ball
Consisting of light
Its flames are obliged to unfurl
In every corner around the world
Never ending striking sparks to provoke
The long-awaited
Great awakening
My heart is crying
Crying for truth

Unsere Herzen
schlagen viel zu stark
für nur das
worauf keiner sonst glauben mag.

Aus Wann - Xavier Naidoo

JETZT
FÄNGT DAS LEBEN AN

Massengeschmack Teil I

Kinderkrippe, Kindergarten
Sie können es kaum noch erwarten
Endlich wieder frei zu sein
Frei von lästig lautem Schreien

Frei von Jammern und Gezeter
Frei vom Holzturm – schau, hier steht er!
Lästig – diese Wuseleien
Auf geht's! Schnell davon befreien!

Raus mit dir aus meinem Bett
Ich mach's mir ohne dich hier nett
Ich muss doch wieder stöhnen
Der Fleischeslust mich frönen

Und, generell, das musst halt lernen
Dich jetzt mal allein zu wärmen
Neun Monate war'n schon genug
Jetzt muss aufhören dieser Spuk

Schnell wieder in Strapsen passen
Milch von der Brust? Ich kann's nicht fassen
Was soll ich noch alles ertragen?
Deine ewig dummen Fragen

Auf die ich selbst nicht Antwort weiß
Und ehrlich darauf auch gern schieß
Nerv mich nicht, frag halt die Tanten
Im Kindergarten die Bekannten

Die werden doch dafür bezahlt
Dass da mal eine mit dir malt
Und den schief Gesang anhört
Ich muss schon sagen, bin empört

Dass Frau so was ertragen muss
Ich sag's dir aber: jetzt ist Schluss!
Gottseidank musst ich nicht flehen
Unter Schmerzen bei den Wehen

Ich hab's mir ganz leicht gemacht
Nach dem Kaiserschnitt erwacht
Den Tag hab ich mir ausgesucht
Bin ja ganz schön ausgebucht

Da musst ich ganz schön was entbehren
Und konnt mich nicht dagegen wehren
Ach was soll's – jetzt gehen wir
Eine Spritze geben dir

Denn Föten, Aluminium
Werden ihre Arbeit tun
Dein Gehirn wird angefressen
Sodass die Fragen schnell vergessen

Den Rest erledigt dann TV
Giftiger Fraß – da graust der Sau
Doch Hauptsach' du gibst Ruh, bist still
Ich mein Leben leben will!

Am besten gleich bis Fünfe buchen
Fremdbetreuung für dich suchen
Mir fällt nicht ein, mir anzumaßen
Dich jetzt auch noch zu bespaßen

Schau, dass'd schnell auf eig'nen Beinen
Fertig wirst mit Schmerz und Peinen
Hab doch ich nix mit zu tun
Autsch – mein Kater – ich muss ruh'n!

Hach wie find ich das bequem
Perfekt, das hiesige System
Es breitet seine Arme aus

Befreit mich von dem Gewissensgraus

Sodass ich mich nun laben kann
In Konsum- und Ego-, Größenwahn
In Geilheit, Gier, okkultur Lust
Doch – du mir stets gefallen musst!

Du musst mir zur Verfügung stehen
Denn, liebstes Kind, du musst schon sehen
Was ich alles für dich tue
Schufte, werkle, ohne Ruhe

Ohne Pause, ohne Rast
So du mir stets zu folgen hast!
Und wagst es, dich zu widersetzen
Wird ich scharf gegen dich hetzen

Denn das kann´s ja wohl nicht sein
Ich bin das Opfer! Sieh es ein!
Fall mir also nicht zur Last
Sieh, wie gut du´s bei mir hast

Hast schließlich über´m Kopf ein Dach
Ein Tablet, Handy, tolle Sach!
Dankbarkeit könnt´st du mal zeigen
Dein Haupt in Ehrfurcht vor mir neigen

Doch zufrieden werd´ ich nicht
Denn ich muss blicken mein Gesicht
Im Spiegel ja – tagein, tagaus
Und halte es ja kaum noch aus

Wie die Fratze aus mir lacht
Die Dunkelheit über mich wacht
Weil ich das Leben leugne und
Nicht weiß um meinen Daseinsgrund

So lebt der Teufel durch mich auf
Hab meine Seele ihm verkauft
Hab gehofft, so Glück zu finden
Die Liebe so an mich zu binden

Doch hab befahren falsches Gleis
Werd ich's verlassen je? Wer weiß!

Massengeschmack Teil II

Natürlich kann ich dann nicht sehen
Woher die Winde genau wehen
Und wenn man mir davon erzählt
Versteck ich mich in meiner Welt

Sex in Disney, Kindergarten
Was ich meine, darfst du raten:
Ist doch alles halb so wild
Der Zeichner hatte Spaß am Bild

Und so leugne ich bis dorthinaus
Die Manipulation, den Graus
Was auf dieser Welt geschieht
Und denunzier den, der es sieht

Von Gott, dem Schöpfer, nicht zu sprechen
Plejaden? Keine Lanzen brechen!
Ich glaube taub uns´re Geschichte
Die sie doch gemacht zunichte!

Nichts von alledem ist wahr
Jesus? Vede? Was geschah?
Nein, mein Liebes, kann nicht sein
Kleines Dumm-Naivchen mein

Lass mich für immer Steuern zahlen
Betrogen werden bei den Wahlen
Zuckerbrot und Peitsch sei
Mein Lebenszweck und mein Gedeih

So manches Male muss man eben
Tun, was man nicht will im Leben
Das war doch schon immer so
Halt dich dran, dann bist du froh

Wenn du's nicht tust, bist du rechts
Impfensgegner – mir wird schlecht
Schwulenhasser, Trump-Verehrer
Verschwörungstheorienlehrer!

Ich stell dich als Vollepp dar
Auf dass dich auslacht große Schar
Und ich nicht hinzusehen brauch
Und weiter sitz auf meinem Schlauch

Ich zieh mir brav die Maske an
Stürz mich in den Corona-Wahn
Und lass mich blind von ihnen treiben
Verarschen, den Betrug reinreiben

Auch wenn die ganze Welt aufsteht
Gemeinsam auf die Straße geht
Meinst du, hinterfrage ich
Warum dies berichtet Mainstream nicht?

Nein, ich kann's nicht nachvollziehen
Hab mein Hirn mal hergeliehen
Und es nie zurückverlangt
Selbstbestimmung? Fremde Hand!

Will nichts wissen von den Tunneln
In denen sich die Kinder tummeln
Viele Kilometer tief
Deren stummer Schrei uns rief

All die Partys, all die Feste
Wo sich treffen hohe Gäste
Und kleine Fläschchen dort verteilen
Und sich von Alterszeichen heilen

Ewig Jugend, Euphorie
Davon genug bekommen nie
Und weiter züchten diese Quelle

Sonst versieget diese schnelle

Dazu braucht es reine Seelen
Und man muss sie foltern, quälen
Hetzen in die Todesangst
Missbrauchen, dass der Teufel tanzt

Sie dann schlachten, Blut gewinnen
Die Seelchen können nicht entrinnen
Ach was, du übertreibst – und wie!
Das ist Verschwörungstheorie!

Klar, es gibt kein Spirit-Cooking
Und auch kein gewisses Booking
Pizza nur für ein-, zwei Stund´
Dafür gibt es einen Grund

Es grummelt hoheitlicher Magen
Darf doch nach Taschentüchern fragen
Diese sind doch deliziös
Warum macht dich das nervös?

Buffets mit menschlichem Gesicht
Aufgeschlitzt – Gedärm in Sicht
Hmm – was für ein Gaumenschmaus
Wer pickt sich das Herz heraus?

Kinder steh´n in Reih´ und Glied
Halbnackt, voll Angst, was gleich geschieht
Mit gefesselt kleinen Händen
Das alles portraitiert an Wänden!

Und Lurchenwurm in Kindsohr grunzt
Alles freie, hohe Kunst!
Kannibalen, Obamagate
Ist doch alles nur gefaked!

Dass den größten Pädophilen
Waisenhäuser gut gefielen
Dafür fehlt mir der Beweis
Die Ahnung ist mir viel zu leis´

Und dennoch überprüf ich nicht
Leucht in das Dunkel bloß kein Licht!
Bin zu faul, zu ignorant
Und spuck noch auf mein Vaterland

Will das alles nicht mehr hören
Hör bitte auf, den Schlaf zu stören
Den ich schlafe lange schon
Hör auf, mein Trugbild zu bedroh´n!

Vielleicht weckt mich der große Knall
Des Echos dumpfer Wiederhall
Und wirft mich zu Boden
Ob Gnade kommt von oben?

Brief einer Mutter an ihr Kind

Zarte Seele, liebstes Kind
Du flatterst wie ein Spatz im Wind
Ich hab Acht, streck aus die Arm
Und halte dir dein Nestchen warm

Du brauchst Raum, dich zu entfalten
Und Halt in deinem Leben
Bei Gefahr will ich dich halten
Schutz will ich dir geben

Mir bewusst, wenn du mich schaust
Welch Wert mir ist zuteil
Wie tief im Herzen mir vertraust
An mir es liegt – dein Heil

So will ich dich stärken
Bis du dich gut kennst
Bei allen deinen Werken
Deinen Wert benennst

An unserm Beispiel lernst du
Ahmst unsere Weise nach
Aus unserm Felde liest du
Frei von jeder Schmach

So halten wir das Felde rein
So gut es uns gelingt
Achten darauf, licht zu sein
Und niemand Dunkles bringt

Drum musst nicht in die Fremde
Mein Liebstes – zart und rein
Sodass dich formen Hände
In ein System hinein

Du musst dich nicht gewöhnen
An kopflose Struktur
Musst dich nicht versöhnen
Mit bittersüßer Kur

Die all den reinen Seelen
Den lichten Kern bloß raubt
Bei stummem Schreie quälen
Uns weiszumachen glaubt

Das sei zu ihrem Wohle
Zu ihrem besten Glück
Des Teufels heiße Kohle
Glüht heißer Stück für Stück

Brennt sie nur lang genug
Male in sie ein
So wird der Lug und Trug
Bald nicht mehr spürbar sein

Lediglich die Narben
Sie in Stille mahnen
Erinnerst dich an Farben
Des Lebens bunter Samen?

Oh nein, mein Schönes, Liebstes
Ich hab das Spiel durchschaut
Verschleiert, hübsch, oft gibt es
Wovor mir schauernd graut

Wir spielen das Spiel nicht mit
Der seelenlosen Schafe
Reiten nicht den Ritt
Des immerblinden Schläfe

Wir kreieren nun
Eine neue Welt
Nach alter Weise tun

Bis sie ganz erhellt

So tanz in unserm Kreise
Wie es das Leben will
Wir singen laut und leise
Mal sind wir achtsam still

Dann lauschen wir dem Herzen
Was es uns verrät
Vergessen nicht zu scherzen
Der Funke sei gesät

Frohsinn, Mut und Liebe geben
Mit Leichtigkeit und Sinn
Erkennen unsern Zweck im Leben
Wissen, wer ich bin

Und bist du dann, mein Kinde
Reif und stark genug
Hältst Stand dann jedem Winde
Im Geiste kraftvoll, klug

Bis dahin und länger noch
Sind wir für dich da
So wertvoll, wichtig sind sie doch
Die ersten sieben Jahr

Auf den Wandel! Auf das Leben!
Auf´s große Ganze gar!
Schöpfen, wissen, läutern, geben
So sei es – licht und wahr!

Echo

Oh mein großer Held
Was ist mit dir geschehen?
Wer hat dich gequält?
Was hast du gesehen?

So viele Jahr vergangen
Hör ich erneut nun hin
Die Bilder, sie begannen
Vorüber schnell zu ziehn

Ich sah sie nicht zum ersten Male
Ich kenne sie schon gut
Bereiteten mir oftmals Quale
Im Traume war ich auf der Hut

War ich dein Licht, dein Hoffnungslicht?
Weil du längst alleine?
Konntest du mich greifen nicht?
Hoffnung erstickt im Keime?

Oh mein großer Held?
Was hast du getan?
Wem hast du gedient?
Ab dieser Zeit fortan?

So bitter weint dein Herz
Ich kann dich nicht befreien
Unfassbar schmerzt der Schmerz
Ich hör dich lauthals schreien

Mein Held – erinner dich
Wer du wirklich bist
Dein leuchtend Bild verblich
Durch den okkulten Zwist

Der Pakt hält nicht für ewig
Sei dir dess´ gewahr
Nennst nur die Seele selig
Entsagst ihm licht und klar

Der jüngste Tag wird kommen
Du wirst stehen vor ihm
Hast du dich besonnen?
Dann wird dir verziehen

*Love is what I need
to help me know
my Name*

Love's divine - Seal

Liebe hilft mir, mich zu erinnern, wer ich bin.

Göttliche Liebe.

Liebe Liebe

Liebe Liebe komm und nimm
Deines Kindes Hände
Führe es nicht her nicht hin
Zum Licht führ es behende

Liebe Liebe zeig dich uns
Wie du wirklich bist
Nicht nur zwischen Fräuleins – Jungs
Denn das ist eine List

Liebe Liebe du kannst zart
Und mitfühlend auch sein
Doch manches Male musst du hart
Fordern das Gedeihen

Liebe Liebe ach so oft
Bist du missverstanden
Die Ahnen hatten´s recht gehofft
Noch in den Heimatlanden

Liebe Liebe sprichst doch nicht
Lieblich süße Zunge
Machet einer falsch Gericht
Auf deines Namens Schwunge

Liebe Liebe hier und da
Weinet mir das Herz
Vollkommen bist du, licht und klar
Brennst mich, wie ein Schmerz

Liebe Liebe dank ich dir
Für das große Sein
Seit jeher trag ich dich in mir
Bin deines Lichtes Schein

Liebe Liebe darf ich fragen
Gehst mit mir ein Stück?
Nur du kannst meine Seele tragen
Nach Haus alsbald zurück

Missbrauch Schändung Kinderhandel

Ich bin doch euer kleines Kind
Ich bin kein Etwas, das dafür bestimmt
Euch zu dienen, mich zu schützen
Ihr könnt mich nicht nur besitzen

Ihr seid meine Eltern, so war der Plan
Ihr seid doch da, also seht mich an
Und versprecht, dass ihr mich bewacht
Denn wer gibt sonst auf mich Acht?

Was ist, wenn sie wieder kommen
Und erst gehen, wenn sie sich genommen
Mein Licht und meine Feinheit
Mein Strahlen, meine Reinheit

Ihre Gesichter wechseln doch ständig
Sie sind viel mehr tot, als lebendig
Aber sie tarnen sich, sodass ihr nicht seht
WER mit eurem Kind umgeht

Kindergarten, Jugendamt
Bester Freund und Christverband
Anzugträger, Pfadesfinder
Philanthrop, Disney-Erfinder

Sie alle wissen zu beherrschen
Keiner stellt an die Recherchen
Denn sie sind so nett, charmant
Hier als Eichhörnchen getarnt

Dort als Retter in der Not
Tariieren säuberlichst ihr Lot
Bis sie erlangen das Vertrauen
Freifahrtschein für Teufels Grauen

Mama, Papa, helft mir schnell!
Ich sitze froh im Karussell
Ihr merkt nicht, wer hersieht zu mir
Wie ihn packet seine Gier

Ich lache ausgelassen frei
Und währenddessen ist dabei
Er seinen Plan zu hecken
Und sich dabei die Lippen lecken

Bitte schärft eure Antennen
Habt Mut, Impulse zu benennen
Grenzen setzen, Nein zu sagen
Euch dafür nicht zu hinterfragen

Systematisch abtrainiert
Wurde, wer uns denn regiert
Wer uns beherrscht und wer uns denkt
Wer unser Lebensfahrzeug lenkt

Mit Worten wie die Toleranz
Wir sind Eins und Akzeptanz
Und auf Kosten wahrer Liebe
Werden schmerzhaft deren Hiebe

Ihre Fesseln geisseln uns
Machen Männer klein wie Jungs
Die sich schlecht und schuldig wännen
Sich für ihr Bewusstsein schämen

Papa hör doch bitte zu
Und sage nicht „lass mich in Ruh“
Ich bin wirklich in Gefahr
Und du dir dessen nicht gewahr

Auf dem Heimweg schlich er sich
Still und heimlich neben mich
Schaut, wer denn da noch bei mir

Folgte mir bis vor die Tür

Mama, weg vom Telefon
Halb verschleppt bin ich doch schon
Und du ahnst von alldem nicht
Siehst mir nicht mal ins Gesicht

Heute ist mein letzter Tag
An dem ich dich nach Nähe frag
Nach Hilfe bei den Hausaufgaben
An dem die Welt ist voller Farben

Morgen schon ist meine Welt
Vollkommen auf den Kopf gestellt
Das Böse offenbart sich schier
Auf grauenvollste Weise mir

Es durchdringt und foltert mich
Durchbohrt mein Herz ganz wie ein Stich
Frisst in meine Seele ein
Hässlich grässlich Muster rein

Ihr habt mich im Stich gelassen
Und werdet euch dafür sehr hassen
Doch mir hilft das nicht sehr viel
Ausgeliefert diesem Spiel

Öffnet ihr nun eure Augen?
Dass sie das Seelenfeuer saugen
Aus den Menschen lange schon
Und bedienen deren Hohn

Wenn nun nicht die Eltern lachten
Als sie ihr Kind zum Opfer machten
Und wenn nicht die Unbedarftheit
Hindert Eltern an der Klarheit

Dann ist da noch das System
Viele können das schon sehen
Es geht noch weiter, noch perfider
Teufel strecket seine Glieder

Wenn´s nicht der liebe Onkel ist
Der still verfolgt seine List
Dann steckt dahinter großer Plan
Und ihr kommt nicht dagegen an

Mal sind sie ganz urplötzlich weg
Entrinnen nie mehr dem Versteck
Und mal sorgt Gesetz dafür
Dass dein Kind entrissen dir

Sie sorgen für grotesken Grunde
Und tun die Botschaft dir dann Kunde
Sie geben dir den gift´gen Becher
Als seist du größter Schwerverbrecher

Es wölbt sich vor die Fontanelle
Du eilst zum Arzt voll Sorge schnelle
Berichtest ihm von deinem Fund
Die Impfung war vor ein paar Stund

Er wittert die Gelegenheit
Frischfleisch für die Ritenzeit
Das Jugendamt wird informiert
Dein Kind sogleich abtransportiert

Du hörst den Arzt zu ihnen sagen
„Sie hat ihr Kind geschlagen“
Wie der Hergang denn auch immer
Sie landen alle im gleichen Zimmer

Und Anwalt und Richter vergebens
Das sind keine Seelen des Lebens
Sie sind im gleichen Verband

Verkleidet mit anderm Gewand

Auch Kinderstellen – ihresgleichen
Am Tor die Pädophilenzeichen
Sie sammeln und liefern sie aus
Und dort beginnt erst der Graus

Gottlob – die Menschheit wird wach
Steht auf, vereint euch, macht Krach!
Seid stark und sicher nicht minder
Ihr Lichter – rettet die Kinder!

WECKT SIE BITTE AUF AUS DIESEM ALPTRAUM

Sammy Deluxe

Das musste raus

[Youtube Video vom 22.06.2020 von meinem Kanal *Patricia*]

Ja ihr lieben Zuschauer, Zuhörer, ein ungewöhnliches Video von mir, aber auch das, was jetzt kommt, ist die Liebe. Die Liebe ist nämlich nicht immer nur etwas in Watte Packendes, etwas Verschweigendes, sondern die Liebe tut auch manchmal verdammt weh. Die Liebe verhilft einem zum Wachstum. Wer jemand anderen liebt, der verhilft ihm zum Wachstum und er provoziert es, dass derjenige zum wahren Leben kommt. Und die Dinge, mit denen ich mich in letzter Zeit auseinandergesetzt habe, noch viel intensiver, als jemals zuvor, bringen mich immer wieder dazu, an meine Bekannten und Freunde zu denken. Die ich einerseits – sonst wären es nicht meine Bekannten und Freunde – richtig gern habe, und andererseits kann ich nur noch abgrundtiefe Abscheu empfinden, wenn ich an sie denke, wenn es einfach um Themen geht, wie Impfen – und das immer noch, auch jetzt zum jetzigen Zeitpunkt immer noch als Thema gilt, über das man sich bekanntlich streiten kann – jeder kann machen, was er will – Bullshit! Und es ist keine Meinung mehr, die man vertritt, es ist einfach eine Frage des Recherchierens. Wollt ihr in eure Kinder – euren eigenen Kinder – es geht nicht nur um Schwermetalle und die ganzen Stoffe, die da drin sind, die sich im Hirn ablagern, die verantwortlich sind, zum großen Teil, für die ganzen Stoffwechselerkrankungen, von den vor Jahrzehnten, vor 50 Jahren, noch kein Mensch irgendetwas gewusst hat, es geht um **menschliche Bestandteile** in diesen Impfungen – um **Föten**, es ist eine ganze Industrie! [Was habe ich gesehen?] - es wurden 125 Millionen in die Abtreibungsindustrie investiert, es gibt einen Markt, da wird über Föten verhandelt: „In welcher Woche brauchst du den Fötus denn? Wie entwickelt sollen die Organe sein? Brauchst du das Hirn? Brauchst du nur das Herz? Damit ich weiß, wie ich ihn rausholen soll. Muss ich mir besonders viel Mühe geben, da-

mit alles erhalten bleibt oder kann ich ihn zerquetschen? Brauchst du nur den bloßen Matsch, um ihn zu deinen Geschmacksverstärkern zu entwickeln – ihn dahingehend zu verarbeiten, dass du deine Produkte so manipulierst, dass die Kinder und die Erwachsenen danach süchtig werden? Willst du ihn nur in den Impfstoff packen oder brauchst du die Organe speziell?“

Es ist so widerlich, es ist ekelhaft! Und ihr, die ihr euch nicht damit auseinandersetzt, seid exakt so, genauso ekelhaft. Mit eurer Ignoranz unterstützt ihr diesen Verein. Ich habe mir Videos angeschaut,...

Und dann, dann darf ich mich von euch belächeln lassen, wie naiv ich doch bin. Verschwörungstheoretiker. Du warst schon immer ein Bisschen anders.

Es ist unfassbar. Es ist unfassbar, denn es geht nicht um eine Meinungsverschiedenheit. Es geht darum, dass ihr alle schon so gehirngewaschen seid, dass ihr überhaupt nicht mehr daran denkt, mal über den Tellerrand hinauszuschauen. Ist unbequem. Tja...

Gleichzeitig weiß ich jetzt, dass was im Gange ist. Dass was passiert. Und ich kann trotzdem nichts dagegen tun, wenn ich ein Gedicht schreibe, wenn ich mit einem Thema konfrontiert werde, habe ich immer euch im Hinterkopf und könnte euch vor die Füße spucken.

Wacht doch bitte endlich auf!

Macht nicht den Spiegel dafür verantwortlich, wenn eure eigene Nase schmutzig ist. Fangt nicht an den Spiegel zu putzen. Fasst euch an die eigene Nase. Und recherchiert! Glaubt ihr, so eine riesigen Bewegung, die jetzt gerade stattfindet – wer hat was davon? Wer hat denn was davon? Ist ihnen allen so langweilig? Haben sie alle so ein kleines Ego, das sie darüber aufpolieren müssen? Oder könnte vielleicht Wahrheit dahinter stecken? Es gibt so viel Infomaterial. Und dieser Sumpf – dieser Sumpf ist sowas von tief. Und ich dachte, ich weiß schon viel. Und habe nicht im Ansatz mit einem von euch darüber sprechen können. Das ist schon traurig genug. Dass man sich nicht mehr öffnen kann, weil man schon auf einer ganz anderen Plattform unterwegs ist – im wahrsten Sinne des Wortes – und sich

nur noch über solche Banalitäten unterhalten kann. Aber jetzt, es tut sich ein Sumpf auf, der so tief ist. Und ihr... ihr sitzt da, zieht eure Masken auf und... glaubt an Corona. Es ist unglaublich. Tja.

Die Leute, die wach sind oder auf dem Weg sind – es geht nicht darum, alles zu wissen, es geht darum, ein offenes Herz zu haben, noch zu wissen, wer man selber ist. Zu wissen, wer einen denkt, wer einen lenkt. Es macht mich so unfassbar traurig, an dem Punkt steh ich immer wieder, das wechselt von Tag zu Tag, ein Auf und ein Ab, weil es wehtut, zu sehen, wie viele Leute einfach nicht aufwachen wollen. Weil es eben nicht darum geht „ach du bist doch so erleuchtet, du weißt doch alles, dann musst du doch glücklich sein.“ So ist es eben nicht. Für sich selber steht man da und weiß, was Sache ist. Aber der beste Freund, die beste Freundin, Familienmitglieder, die so auf der Strecke geblieben sind. Es ist nicht schön, das mit anzusehen. Und wenn es immer heißt „Ja, die können doch nichts dafür, die kommen doch nicht an die Infos ran, manche wissen überhaupt nicht, dass sie recherchieren sollen...“ In meinem Bekanntenkreis bin ich da. In meinem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis. Da kann keiner von ihnen sagen, sie hätten von nichts gewusst.

Ja. Also. Für diejenigen, die weiterschlafen wollen: lasst euch eure Artgenossen gut schmecken. Lasst euch bestrahlen. Ihr ahnt überhaupt nicht, wie, wie tief das Ganze geht.

Und für alle die, die wach sind, die werden verstehen, was ich meine. Und für all die, die jetzt denken „hoppla, ist da vielleicht was dran?“: schaut durchs Internet – es quillt über vor Informationen. In diesem Sinne.

[Ergänzend zum Video die Videobeschreibung]:

...und es wird der Tag kommen, an dem es zu spät ist...

DU ENT-SCHIEDEST!

Es geht auch nicht um die Impfferei. Das ist nur ein Mini-Mosaiksteinchen eines schier unendlich großen Bildes. Es sind die

Kinder. Es sind die Föten Es sind die Riten. Es sind die Nahrungsmittelkonzerne. Es sind die Blutopfer. Es sind die Tieropfer. Es sind die "Bildungs"konzepte. Es sind die Pharmakonzerne. Es sind die Medizinkonzerne. Es sind die Filmmacher. Es sind die Musikproduzenten. Es sind die Medien. Es sind die Geschichtsverfälscher. Es sind die Gleichmacher. Es sind die Gleichschalter. Es sind die Feministen. Es sind die Gender-Hyper. Es sind die Aufklärer. Es sind die Religionsinstallateure. Es sind, es sind, es sind...

...und davon NICHT das uns sichtbare oberste Häutchen.

Jedes Thema für sich reicht SO weit in die Tiefe.

Und ALLE sind sie miteinander verbunden und ineinander verwoben.

*“He could leave it anytime.
If this was more than just a vague ambition.
If he was determined to discover the truth,
there’s no way
we could prevent him”*

- The Truman Show -

*„Er könnte jederzeit ausbrechen.
Wenn er es wirklich wollen würde,
Wenn er fest dazu entschlossen wäre, die Wahrheit herauszufinden,
gäbe es nichts,
womit wir ihn stoppen könnten.“*

Botschaft

Wer spricht da?

Ich bin ich.

Was willst du mir sagen?

Eine leise Flamme schlich

Mich etwas zu fragen

Hast du Botschaft kundgetan?

Hör in dich hinein

Ob da etwas schlummern kann?

Bei dir musst du sein.

Ich bin der Bote deiner Zeit

Und kann dir versichern

Vertraue drauf, es ist soweit

Sieh dir doch nur mich an.

Du lebest – wahrlich, kann das sein

Dass du kamst zu mir

Du musst spüren Leben mein

Öffne deine Tür

Unser Plan, er wird gelingen

Auf dich sei auch gezählt

Heil und Glück wird er uns bringen

Auf die neue Welt!

Guter Freund, ich danke dir

Ich spüre deine Liebe

Deine Stärke Kraft gibt mir

Bist meiner Wurzel Triebe

Verbunden sind wir, Ewigkeit

Treu von Herz zu Herz

Das Seelenband strahlt Helligkeit

Frei von Leid und Schmerz

Trag die Nachricht in die Welt
Auf dass die Lichter hören
Diese werden noch erhellt
Die andern wird es stören

So erkennst du Deinesgleich
Ihr könnt euch verbinden
Eure Herzen werden reich
Die andern werden schwinden

Stärket euer altes Wissen
Kläret euren Blick
Findet in euch das Ge-Wissen
Kehrt zu euch zurück

Ich dank auch dir, du meine Liebe
Für dein ganzes Sein
Wie auch heut so in der Wiege
Bist du im Herzen rein

Vertrau darauf – die Zeit ist da
Du bist nicht allein
Wir sind um dich schützend wahr
Und führen dich sicher heim

Lausche mit dem Herzen
dann wirst Du verstehen

AUS POCAHONTAS

Befreiungsschlag

Die Dunkelheit ist mir nicht fremd
Versteck dich, sagen sie
Sieh zu, dass niemand dich erkennt
Auf dass´d dich schämst – und wie

Mach, dass du wegstommst – du bist schlecht
Verboten mir das Wort
Sind Wissen und Gefühl nicht echt?
Schluss damit – sofort!

Ihr werdet mich nicht zu Staub zermahlen!
Wisst ihr, wer ich bin?
Ich hab genug von euren Qualen
Meine Geige ich nun stimm!

Die herrlichsten Töne nun erklingen
Sie bringen Licht mit sich
Ich breite aus stolz meine Schwingen
Euch trifft Gerechtigkeites Stich

Die Flut der Wahrheit wird euch tränken
Kein Erbarmen mehr
Ihr werdet nicht länger Götter lenken
Versucht ihr es auch noch so sehr

Ich marschiere zu dem Takte den ich schlage
Ich bin, wer ich bestimmt
Bitte böse eure Klage
Das Gesetz ist´s, wer gewinnt

Nicht länger Platz für Kompromisse
Ich sehe, dass ihr kämpft
Schande weg, seitdem ich wisse
Wer des Schöpfers Stimme dämpft

Feuert eure Kugeln ab, ich kann es kaum erwarten
Die Schande – sie trifft euch!
Neu gemischt sind sie – die Karten
Wahrheitslicht euch scheuch!

Erhebt euch, wir sind Gottes Kinder
Macht, dass ihr euch befreit!
Messt eure Werte nie mehr minder!
Jetzt kommt unsere Zeit!

*But I swear
in the days still left -
we will walk
In fields of gold*

STING

...aber ich schwöre dir, dass wir den Rest unserer Tage durch
Felder aus Gold wandern werden.

Was ist das mit der Wahrheit?

Wahrheit unterscheidet
Und macht gleich
Sie macht Herzen hart
Und weich

Wahrheit bekleidet
Und entblößt
Der eine durch sie hindurch gleitet
Während ein anderer sich an ihr stößt

Wahrheit ist immer Realität
Doch Realität fast nie die Wahrheit
Manch einer stürzt sie ins Chaos
Und manch einen führt sie zur Klarheit

Für jemanden bedeutet sie Banalität
Und für einen anderen das ganze Leben
Während der eine nicht zu ihr steht
Würde der nächste sich selbst für sie geben

Die Wahrheit ist der Klang der Ruhe am Morgen
Sie lenkt hin zum Jetzt und weg von den Sorgen

Wahrheit spendet Trost
Und sie sagt Dank
Den mit ihr heilt sie
Und macht den gegen sie krank

Was Wahrheit immer tut
Sie liebt
Sie liebt wahrhaftig und wahr
Sie gibt unheimlich viel und nimmt wahr

Mal ist sie still und mal ruft sie laut
Die Wahrheit mit prüfendem Blick auf dich schaut

Die Wahrheit hat nichts mit Glauben zu tun
Die Wahrheit speist dein Ge-Wissen
Die Wahrheit lässt dich tief in dir ruhen
Sie ist ewig und niemals verschlissen

Die Wahrheit IST – und nicht süß
Die Wahrheit noch nie den verließ
Der sich tief nach ihr sehnt
Der hinterm Schleier sie wähnt

Die Wahrheit durchdringt und umgibt
Und SIE hat noch niemals ver-liebt

Die Wahrheit weiß alles und schweigt
Vor ihr sich die Ehrfurcht verneigt
Die Offenbarung gibt ihr die Hand
Das Glück ist mit ihr bekannt

Die Wahrheit ist eins mit der Eins
Die Wahrheit ist nicht verwegen
Erfährt das Herz sie – oft weint´s
Und mal wird es verlegen

Die Wahrheit führt dich zu Gott
Sie schafft so manchen Komplott
Und ist mit sich im Reinen

Sie steht für sich
Hat neben sich keinen
Und lässt doch nicht im Stich

Was ist das nur mit der Wahrheit?

Der eine fühlt sich getragen
Der andere von ihr geschlagen

Where have the children gone?

„23.08.2020 – ein magisches Datum. Hier ist das Lied Where have the children gone. Mit all meiner Dankbarkeit, dass endlich endlich "dark to light" stattfindet und dass es so riesengroße Lichter wie D. Trump, J J und auch dich gibt, die die Säulen der neuen Zeit darstellen.

Ich fühle mich ihnen - all den wahren Lichtern - so tief verbunden, dass es mir auch egal ist, wie naiv meine Intention zu sein scheint, dass mit dem Lied genau diese Energie zu ihnen und in die Welt getragen wird. Um dann wiederum zurückzukommen zu all jenen, die Hoffnung, Anstupser, ein Gefühl von Gemeinsamkeit und des Nicht-Alleine-Seins brauchen. Und nicht zuletzt denjenigen, die in dieser tiefen Dunkelheit so sehr gelitten haben, eine Stimme zu geben und ihnen die gemäße Achtung entgegenzubringen. Das alles steckt in jedem einzelnen Wort dieses Textes. Und unbedingt bis ganz zum Schluss hören - da kommt das Highlight des gesamten Liedes :-)"

Nachricht 1112

Where have the children gone

Intro

Hundreds of thousands of years
was caused great injury to the most precious thing we have:
To our children
They were caught unseen
While the rest of the world was enchained by the curtain of blindness
They had to sustain inexpressible things in horrible places
They had to follow cruel scenes and look into terrible faces
The moment we open the eyes of our hearts [*aaah, little child, can
you hear this*]
And focus light and truth
Will be the moment we break our own chains
And the moment
of releasing our children
The time has come [*We care for you*]

CHORUS

**Where have the children gone
Who left them alone?
Set the children free
It's up to you and me**

Set them free [6x]

Strophe 1:

Little child, they've stolen your light
Your clear young soul out of love shiny bright
Caused agony with evil devil lust
Destroyed your life at all - from diamond to dust

Bridge 1:

Hear their silent screams - do you listen to them?
Imagine hopeless dreams will someday great again!

CHORUS

Strophe 2:

Little child, nobody took care
But now more and more people aware
See agony and even devil lust
That world has changed someday from diamond to dust

Bridge 2:

Hear their silent screams - do you listen to them?
Imagine hopeless dreams will now be great again!

CHORUS + set them free

[musical clock + *Mama*]

Wo sind die Kinder hin? [Übersetzung]

Einführung

Tief im Verborgenen ereignete sich über einen gewaltigen Zeitraum ein grauenvolles Spiel.

Es wurde dem Kostbarsten, was wir haben, großen Schaden zugefügt: Unseren Kindern.

Sie wurden unbemerkt gefangen, während der Rest der Welt durch den Vorhang der Blindheit gefesselt war.

Sie mussten unaussprechliche Dinge an schrecklichen Orten ertragen. Sie mussten grausame Szenen verfolgen und in grauenvolle Gesichter blicken.

Der Moment, in dem wir die Augen unserer Herzen öffnen öffnen
[aaah, kleines Kind, kannst du das hören]

Und uns auf das Licht und die Wahrheit konzentrieren

Wird der Moment sein, in dem wir unsere eigenen Ketten sprengen

Der Moment, in dem unsere Kinder frei sein werden *[Wir beschützen euch]*.

Die Zeit ist gekommen

Refrain

Wo sind die Kinder hin?

Wer hat sie allein gelassen?

Lassen Sie die Kinder frei

Es liegt an dir und mir

Befreit sie! [6x]

Strophe 1:

Liebes kleines Kind, sie haben dein Licht gestohlen

Deine klare junge Seele aus Liebe strahlend hell

Verursachten Höllequalen mit böser Teufelsgeilheit

Sie haben dein Leben vollkommen zerstört – vom Paradies zur Hölle

Hör ihre stillen Schreie – hörst du genau hin?

Stellen dir vor, hoffnungslose Träume würden eines Tages wieder großartig!

Stophe 2:

Kleines Kind, niemand hat sich je darum geschert
Aber jetzt wachen mehr und mehr Menschen auf
Sie sehen die Höllenqualen und sogar satanischen Gelüste
Sie sehen, dass sich diese Welt eines Tages vom Paradies zur Hölle
verwandelt hat

Hörst du ihre leisen Schreie – hörst du ihnen zu?
Stellen dir vor, hoffnungslose Träume werden JETZT wieder großartig
sein!

Befreit sie! Befreit sie! Befreit sie!

Refrain

[Spieluhr... „Mama“]

Die Geschichte hinter dem Song

Eigentlich wollte Patricia nicht in der Öffentlichkeit präsent sein. Und eigentlich dachte John, dass sein Song, zusammen mit all den anderen, noch mindestens weitere 20 Jahre seine „Schatzkiste“ hüten würde. Eigentlich...

Doch diese Zeit des großen Umbruchs und des Aufwachens hat diese beiden Menschen eines Besseren belehrt. Was ist passiert?

Patricia erstellte einen Youtube-Kanal, um ihre Texte in die Welt zu tragen. „...Denn die Scheu vor der Öffentlichkeit wich dem Drang, die Botschaften zu teilen. (...) Wenn es auch nur einen Menschen näher zu sich und seinem wahren Sein bringen würde, hätte es sich schon gelohnt.“, erzählt sie. Ihr Kanal entwickelte sich zur Plattform der „liebvollen Impulse“, welche mit eigenen Gedichten, ausgewählten, nachgesungenen Liedzeilen und gespiegelten Beiträgen anderer Menschen geschmückt ist. Hierzu zählen auch die Botschaften im Namen der Kinder.

Auch bekannteren Menschen, wie Xavier Naidoo oder auch Birgit Doll, liegt dieses große und verletzliche Thema besonders am Herzen. Und so kommt es, dass Xavier Naidoo einen Beitrag von Birgit Doll auf seinem Telegram-Kanal teilt. John, der diesen Kanal verfolgt, wird darauf aufmerksam und landet so auf Birgit Dolls Youtube-Kanal. Was John und Patricia zu diesem Zeitpunkt noch nicht ahnen – hier ereignete sich der sogenannte „glückliche Zufall“. Denn Birgit hatte wiederum eines von Patricias Videos auf ihrer Seite gespiegelt. Als John dieses Video sieht, war ihm völlig klar: das ist sie. Das ist die Sängerin für dieses Lied.

Ein Wochenende später saßen beide zusammen im improvisierten Studio zuhause in Patricias „Oase der Kreativität“, wie John es immer nennt, „hier wohnt Gott“.

Nun war es an Patricia, sich den Text und die Melodie für die Musik zu überlegen. „Der Text war schnell geschrieben, das funktioniert immer ganz gut“, erklärt sie. „Aber ich habe vorher noch nie eine Melodie erfunden.“, gesteht sie. „Ich wusste wirklich nicht, wie ich das hinbekommen sollte.“ Während sie das sagt, lächelt sie und ergänzt: „Ich kann mich besonders gut an die Worte erinnern, welche

John mir daraufhin ans Herz gelegt hatte: *Das Lied existiert bereits – du musst es nur hören.*“ Und genau so kam es dann auch: „Nachdem ich meine Kinder zu Bett brachte, kehrte Ruhe ein und es herrschte eine besondere Stille. In diesem Moment hörte ich die Melodie in meinem Ohr.“

So schufen sie innerhalb einer Woche das Lied *Where have the children gone*. „Der Text ist bewusst auf Englisch, denn dieses Thema betrifft die ganze Welt.“

Mit all unserer Dankbarkeit und Verbundenheit, dass endlich endlich *dark to light* stattfindet und dass es so riesengroße Lichter gibt, die die Säulen der neuen Zeit darstellen.

Mit diesem Lied soll genau diese Energie zu ihnen und in die Welt getragen werden. Um dann wiederum zurückzukommen zu all jenen, die Anstupser, Hoffnung, ein Gefühl von Gemeinsamkeit und des Nicht-Alleine-Seins brauchen. Und nicht zuletzt denjenigen, die in dieser tiefen Dunkelheit so sehr gelitten haben, eine Stimme zu geben und ihnen die gemäße Achtung entgegenzubringen. Das alles steckt in jedem einzelnen Wort und Ton dieses Liedes.

Und unbedingt bis ganz zum Schluss hören – da kommt das Highlight des gesamten Liedes!

Actually Patricia did not want to be present in public. And actually John thought that his song, together with all the others, would guard his “treasure chest” for at least another 20 years. Actually...

But this time of great upheaval and awakening has taught these two people a better lesson. What has happened?

Patricia created a YouTube channel to carry her texts into the world. “...Because the shyness of the public gave way to the urge to share the messages. (...) If it would bring even one person closer to himself and his true being, it would have been worth it,” she says. Her channel developed into a platform of “loving impulses”, which is adorned with her own poems, selected, sung song lines and mirrored contributions of other people. This also includes the messages in the name of the children.

Even better known people, such as Xavier Naidoo or Birgit Doll, are particularly interested in this great and vulnerable topic. And so it happens that Xavier Naidoo shares a contribution by Birgit Doll on his telegram channel. John, who is following this channel, becomes aware of it and thus lands on Birgit Doll's telegram channel. What John and Patricia do not suspect at this time – here the so-called "happy coincidence" happened. Because Birgit had linked one of Patricia's videos to her page. When John saw this video, it was absolutely clear to him: this is her. This is the singer for this song.

One weekend later, the two sat together in the improvised studio at home in Patricia's "Oasis of Creativity", as John always calls it, "this is where God lives".

Now it was up to Patricia to think about the lyrics and the melody for the music. "The lyrics were written quickly, that always works quite well," she explains. "But I never invented a melody before," she confesses. "I really didn't know how to do that." While she says this, she smiles and adds: "I can remember the words John had put on my heart: The song already exists – you just have to hear it. And that's exactly how it happened: "After I put my children to bed, a special silence prevailed. At that moment I heard the melody in my ear."

So within a week they created the song Where have the children gone. "The lyrics are deliberately in English, because this theme concerns the whole world."

With all our gratitude and solidarity that finally dark to light is taking place and that there are such huge lights that are the pillars of the new time.

With this song exactly this energy shall be carried to them and into the world. To come back again to all those who need nudge, hope, a feeling of community and not being alone. And last but not least to give a voice to those who have suffered so much in this deep darkness and to show them the proper respect. All this is in every single word and tone of this song.

And be sure to listen until the very end – that's when the highlight of the whole song comes!

Desire. Rebirth.

www.desirebirth.de

Mutter Erde

Midgardschlange leget sich
Um deine Körpermitte
Der Schleier mag behüten dich
Vor giftig blindem Schritte

Die Schönheit liegt verborgen
In Fülles Hülle ganz
Wie gestern, so auch morgen
Strahlt ihr lichter Glanz

Er zieht sich wie ein Band
Aus Gold von Herz zu Herz
Und jene, die ihn spüren
Juckt freudenvoller Schmerz

Sie sind alswie ein Teil
Von zweigeteilter Welt
Getroffen durch den Pfeil
Der Seelenheil vergällt

Voll Ehrfurcht sich verneigen
Sie sich in deiner Burg
Um aufrecht dann zu schweigen
Vor kleingeistigem Schurk

Und mag der Schurke spotten
Voll Hohn und Hetzerei
Lassen sie ihn trotten
Auf Pfades Einerlei

Er hält die Illusion
Lebendig, sauber, fein
Und ehret sie, obschon
Er sich so haltet klein

So wachen jene stets
Auf Burgengrunde treu
Denn zarte Prisen weht's
Durch Schurkenhaare scheu

Und schauen sie sich um
Treffen sich im Blick
Und jeder kehret nun
In seine Welt zurück

Kümmert sie sein Heil
- Sie kennen seinen Namen -
Ist es jener Pfeil
Aus zweier Welten Samen

Doch Midgardschlangewurm
Hebet sich empor
Stürzt Babylones Turm
Es hallt Ümires Chor

Lässt gülden Band nun schwingen
Macht klarer Herzens Blick
Des Wassers viele Ringen
Kommen nun zurück

So heilest dich durch dich
Der Blinde darf nun gehen
Die Not der Einheit wick
Denn Wissen heißt auch Sehen

Das musste auch raus

[Youtube-Video vom 03.08.2020 von meinem Kanal *Patricia*]

Ihr Lieben, ich habe jetzt länger nichts von mir hören lassen, das hat verschiedene Gründe. Einer davon ist, dass ich stiller Beobachter bin im jetzigen Zeitgeschehen. Und genau das führt mich jetzt zu diesem Video. Ich würde euch unglaublich gerne etwas mitteilen und zwar, wie ich die ganze Geschichte sehe und was ich eben beobachtet habe.

Und zwar geht es darum, dass es verschiedene Bereiche gibt. Oder verschiedene Baustellen. Es gibt die politische Geschichte. Dann gibt es die Geschichte mit den Kindern. Dann gibt es die spirituelle Geschichte. Dann den ganzen Bereich, der die, ich sag mal, extra-planetare Ebene mit einschließt. Es gibt einfach so viele Bereiche – ja genau, dann gibt es die Geschichte mit dem rituellen Missbrauch. Ihr wisst, was ich meine. Es gibt auf jeden Fall verschiedene Bereiche. So. Was bei mir stattfindet, wenn ich das alles beobachte: ich bin so dankbar und ich freue mich so sehr, dass sich jetzt so viele Kanäle auftun – ich meine jetzt nicht Youtube-Kanäle – das auch, aber „Schleusen öffnen“, Bereiche auftun, in denen die Menschen – M e n s c h e n – anfangen, aktiv zu werden oder schon längst aktiv geworden sind. So. Ja und ich bin total dankbar.

Was jetzt eben stattfindet: es gibt Menschen aus diesen verschiedenen Bereichen, die das auch sehen und die dann aber sagen „ach, was der da macht, ist doch alles für die Katz; ist doch verschwendete Energie. Kann er sein lassen. Die paar Klicks bei Youtube, die er da hat. Da erreicht er doch nichts.“ So und das ist der Punkt, der mich wirklich, wirklich, wirklich traurig macht. Und sprachlos. Ich kann in dem Moment – ich war so schockiert in dem Moment, denn mein Bild von dem Ganzen war so... anders einfach. Ja. Das hab ich jetzt

öfter beobachtet und konnte die Eindrücke für mich sammeln und jetzt auf diesem Wege nach außen tragen.

Denn es ist doch so: jetzt ist doch dieser große Moment des Erwachens. Des Aufstiegs. Und wir alle haben uns doch entschlossen dazu. Wir sind doch alle ein Teil davon. Und wir sind doch alle an die verschiedensten Orte gestreut worden, um unsere Erfahrungen zu sammeln, um dann, an einem gewissen Punkt, dazustehen, wo wir jetzt sind und dann **w i r k e n** zu können. Und das ist **jetzt**.

Und **w i r** wirken, in dem Bereich, wo wir wirken **k ö n n e n**. Und nicht jeder in allen Bereichen. Oder man muss sich nicht für einen Bereich entscheiden und sagen „DAS ist DER Weg und nur der ist zielführend“. Das wäre so, wie wenn andere meinen Youtube-Kanal sehen und meine Gedichte sehen und dann sagen „Die meint ja auch mit ihren 2000 Abonnenten – was will die denn ausrichten? Die bewirkt doch nichts.“

Aber das ist nicht so. Und es geht auch nicht darum, dass ich auf meinen Schultern die ganze Welt und den ganzen Prozess trage. Es geht darum, dass ich, **m e i n e n**, meinen Teil, den ich leisten kann, beitrage. Und der erreicht Menschen. Genau dann, wenn sie es brauchen. Die nehmen sich dann was sie brauchen, zur richtigen Zeit. Und einige meiner Texte helfen zum Beispiel dabei, Mut zu machen, sich wieder auszurichten, nochmal zu sich zu kommen. Oder auf eine weniger konfrontierende Art und Weise mit sich ins Gericht zu gehen oder so. Und, davon abgesehen, kann ich überhaupt nicht einschätzen, wo mein Wirkungsbereich anfängt und aufhört und das ist auch nicht meine Aufgabe. Es wird da hin getragen, wo es hin gehört. Und so ist es mit jedem Bereich. Und ich, ich für meinen Teil, mich entlastet das so ungemein, dass eben andere in anderen Bereichen tätig sind. Und ich sehe diese ganzen Bereiche. Das ist ein riesen- riesengroßer Sumpf, wie ich in meinem letzten „Freisprach-Video“ schon gesagt habe. Und wenn ich alleine das jetzt alles aufräumen müsste – das funktioniert doch nicht. Und es gibt eine Gruppe von Menschen, die ist in dem politischen Bereich sehr aktiv und ich bin so froh, weil, mir

fehlt der geschichtliche Hintergrund. Mir fehlt der politische Hintergrund. Mir fehlen Kontakte. Ich habe dort überhaupt keine Reichweite und könnte dort nichts ausrichten. Aber die Menschen können es. Und sie tun es. Auch, wenn sie mir nicht ihren „Business-Plan“ - um nochmal ein tolles Vokabular mit ins Spiel zu bringen – vor die Nase legen und mir ihre Strategie präsentieren. Das ist doch unwichtig. Jedem auch seine – wie soll ich sagen – Souveränität zuzugestehen. Und einfach, ja, wohlwollend darauf schauen, dass derjenige auch weiß, was er tut. Dennoch aber achtsam zu bleiben und zu sagen, wow, hier und da laufen krumme Dinge ab, weil natürlich auch Trolle eingeschleust werden. Da muss man achtsam sein. Aber das ist gerade nicht das, was ich sagen will und meine. Sondern, die verschiedenen Bereiche sind einfach wichtig. Und dass, jetzt bringe ich das ins Spiel mit dem „nicht spalten lassen“, das [dieser Ausdruck] ist übrigens sehr, sehr raffiniert ins Spiel gebracht worden. Denn der Spalt war schon längst da. Jetzt wird er offensichtlich. Den Satz hab ich irgendwo gelesen und hab mich gefreut, dass jemand anderes das auch so sieht. Aber innerhalb unseres Kreises jetzt. Da sind wir alle eins. Ja. Und das zu sehen, dass jeder Teil ein Teil des großen Ganzen ist. Und durch Ausklammern beschneidet man das. Es braucht a l l e Ebenen von einer – wie von einer Zwiebel: der ganz innerste Kern gehört genauso dazu, wie die äußerste Schale. Und so ist das hier auch. Und jeder wirkt auf seiner Ebene. Ja.

Ich hab einfach in viele Bereiche Einblick und bin da gut damit verbunden und freue mich einfach, welche tollen Menschen ich kennenlernen durfte. Und ich wollte euch einfach nur sagen, wenn da jemand nicht so die Möglichkeit hat, in verschiedene Bereiche so richtig reinzuschauen, es ist wirklich GUT, was passiert. Ja. Und das gibt uns noch mehr die Gelegenheit, uns nicht zu überfordern mit Sachen, die wir nicht leisten können, und bei UNS zu bleiben. Und mir geht's zum Beispiel so, dadurch, dass mir da die Last so von den Schultern genommen ist, dass ich eben meinen Teil ausfüllen kann. Das schwächt mich auch nicht. Da kommt die Energie nämlich aus der

Quelle. Und die Quelle versiegt nicht. Das kann fließen und fließen und fließen. Und in dem Moment, wo ich mit meiner Aufmerksamkeit oder mit meinem Fokus in anderen Bereichen bin und meine, ich muss was ausgleichen, in dem Moment fließt es ab und es kommt nichts mehr nach. Dann geht's mir nicht gut und ich kann meinen Teil auch nicht mehr leisten. Ja. So funktioniert es. Und in dem Moment, wo man bei sich ist, das macht, wozu man bestimmt ist, in der jetzigen Zeit, in diesem Moment ist man in seiner ganzen Kraft und schöpft aus der einen Quelle. Und so soll es sein. Ich hoffe, ihr versteht, was ich meine. Der ein oder andere geht vielleicht mal einen Schritt zur Seite und schaut sich das Ganze an und hört auf, Argwohn zu empfinden, wenn er die anderen wirken sieht. Denn er kann es doch auch. Ja. Also – in diesem Sinne, ich freue mich so sehr, ein Teil dieser Zeit zu sein. Und, danke, dass es euch gibt. Bis bald.

Aus der Fülle des großen Ganzen schöpfen [Nachtrag]

Anknüpfend an das vorige Video wollte ich noch sagen: ich singe euch im Anschluss ein Lied und zwar aus einem Disney Film. Und auch da kann man genau sehen, wen man da vor sich hat – Disney - und sich trotzdem die Information herausziehen, die einen bereichert. Und so ist es mit den verschiedenen Bereichen auch. Nicht einen dafür anklagen, dass er nicht allumfassend jeden Aspekt verbreitet, sondern sich die Info raus nehmen, die einem gerade zuträglich ist, einen weiterbringt und sie, zusammen mit den ganzen anderen Infos, in die eigene innere Schatzkiste legen. Genau. Wieder zurückkommen und erkennen, dass wir uns in einer riesengroßen Vielfalt befinden und aus dem Sein schöpfen können. Aus der Fülle, in der wir leben, schöpfen können. Und uns genau das nehmen, was für uns gerade wichtig ist. Und ich bin dankbar für die Informationen, die ich mir bei den verschiedenen Menschen nehmen darf. Weil sie sie

mir zur Verfügung stellen. Und wenn ich einige Infos von ihnen woanders schon zigtausend mal gehört oder gelesen habe oder für mich sage, brauch ich jetzt gerade nicht, dann braucht sie jemand anderes. In diesem Sinne – hört genau hin, was dieses Lied uns sagt.

[Es folgt *Farbenspiel des Winds* von Pocahontas]

Das was uns verbindet

Erkennen den Funken so schnell
Entzündet – er leuchtet so hell
Ein Herz, so groß als die Welt
Ist das, was uns verbindet

Die Sehnsucht nach wahren Sein
Mehr wollen, als nur den Schein
Der Wille – so pur und so rein
Ist das, was uns verbindet

Wir lieben und sind uns so nah
Und werden uns mehr noch gewahr
Des Schöpfers Worte so wahr
Ist das, was uns verbindet

Seit Anbeginn nährt uns sein Licht
Durchdringt uns in jeder Schicht
Eine sich klärende Sicht
Ist das, was uns verbindet

Begegnen wir uns auf den Wegen
Gemeinsam die Freuden zu leben
Und Gottes großartiger Segen
Sei das, was uns verbindet

If you fall
you can look
And you will find me

Time after Time

CINDY LAUPER

Und wenn du fällst, so sieh dich um
Und du wirst mich finden
Jedes Mal aufs Neue

Erwachen

[aus meinem Gedichtband *Erinnere dich*, mit Ergänzung]

Hastig und eilig tun hier und da
Gesteuert durchs Leben, so vergeht Jahr um Jahr
Ein Ziel vor dem Auge – und, eh man's erreicht
In Kürze dem neuen das andere weicht

Einmal kommt der Punkt und es wird klar
Es gab nie ein Ziel, nichts davon ist wahr
Kein Zweck heiligt Mittel, das Jetzt ist real
Und nun spürt man im wahren Jetzt eine Qual

Die Erkenntnis, wie man, von Fremdem gelenkt
Das wahre Glück hat im Leben verschenkt

So will ich euch nicht stehen lassen
Es führt ein Weg aus diesen Gassen
Tränen der Erkenntnis heilen
Doch sollst dann nicht im Sumpf verweilen

Richt den Blick auf's große Morgen
Frei von Schatten und von Sorgen
Kreiere es in den schönsten Farben
So verblassen deine Narben

Du bist Schöpfer, hast die Macht
Dass dein Herz bald wieder lacht
Und bis dahin sing ich dir ein Lied
In großer Freude, dass es dich gibt

Es ist Zeit

Du sagst zu mir „komm, lass sie doch,
sie haben ihre Wahrheit.“
Damit unterstützt du doch
Das Trugbild – nicht die Klarheit

Und selber offenbarst du
Die eingeschränkte Sicht
Und ich muss wägen: warst du
Je mit dir in Gericht?

Es ist nun an der Zeit
Von Mustern sich zu lösen
Sich aufzumachen weit
Wie's nie zuvor gewesen

Es geschehen Dinge
Von denen du nicht ahnst
Die Infos, die es bringe
Vorher nicht bekamst

Und sagt man dir „es ist vollbracht –
Wir sind über'n Berg!“
Dein Verstand die Info macht
Vernichtend klein zum Zwerg

Dann nimmst den Zwerg und zeigst auf ihn
Enttäuscht, er sei kein Riese
Und merkst nicht, wie die Sonne schien
Auf Riesen in der Wiese

Wenn deine Welt, wie du sie kennst
Gepfercht in eine Blase
Wundert's dich, dass'd nichts erkennst
Streckst nicht hinaus die Nase?

Wenn du nur all, was dir geschenkt
Zwängst in die Blase rein
Gestutzt, beschnitten und verrenkt
Damit es passt hinein

Bleibt von des Geschenken
Allsein nicht viel zurück
Dein Blick bleibt dir zu lenken
Auf dies verstümmelt Stück

Und dies hältst du mit Vorwurf hin
Mir vor mein Gesicht
Sagst „das macht wirklich keinen Sinn
Das was man uns verspricht.“

Doch dass das, was du hier zeigst
Nichts hat mit dem zu tun
Was dir gegeben, selbst verschweigst
Bemerkst nicht und willst ruhen

Beschlossen, dass das Missetat
Willst du davon nichts wissen
Begehst dabei noch Hochverrat
Am eigenen Ge-Wissen

Wend´st dich ab und lebest beinah
Auf engstem Raum beschränkt
Machst dich zu – die Blase kleiner
Den Blick auf Kurs gelenkt

Sodass du weder Machenschaften
Noch beim Namen nennst
Oder gar froh Botschaften
Noch ein Stück erkennst

„Den Fokus soll man richten stets
Auf Positives Sein
Besser damit jedem geht´s

Ob Alt, Jung, Groß und Klein“

Du redest dich um Kopf und Kragen
Und sagst dabei nicht viel
Darf ich dich mal etwas fragen?
Was sagst zu folgend Spiel:

Wenn der Papa schlüpft jede Nacht
Unter Tochtters Decke
Und die Mutter liegt und lacht
Zu gutes Fokus´ Zwecke

Ist ihr damit dann schnell geholfen
Und auch ihrem Kinde?
Gottseidank sie sich beholfen
Mit gutem Bild geschwinde

Wie gesagt, es ist nun Zeit
Sich zu hinterfragen
Wie auch Verhältnismäßigkeit
Sehn an allen Tagen

Den Rahmen aller Möglichkeit
Solltest du schnell sprengen
Ängstliche Befindlichkeit
Nicht damit vermengen

Bereitschaft für die Analyse
Dessen, was geschieht
Klar zu sehen nicht Zwerg, doch Riese
Der dich hold ansieht

Es geht nicht drum, sich anzubiedern
Noch um Panikmachen
Sondern fordern, müde Glieder
Wieder aufzuwachen

Wer sich nicht bewusst für Gott entscheidet
Vom Teufel wird verklavt
Und so lang betäubt darunter leidet
Bis er ihn entlarvt

Klar sehen, doch nicht im Leid ertrinken
Fordert uns die Zeit
Durch Wegsehen lassen wir uns linken
Von dunkler Wesenheit

Aufgerufen zu benennen
Was Gut, was Böse ist
Zeigen, ob wir Licht erkennen
Und was ist eine List

Unter Kuppel, über Kuppel
Alles einbeziehen
Unter Wasser über Wasser
Wichtigkeit verliehen

Um zu wissen, wer ich bin
Wer waren meine Ahnen?
Götzen in der Bibel drin
Benannt mit falschem Namen

Höhle, Jäger, Opferbringer
Das sollen wir sein?
Verräter, Lügner, schlimmer Finger
Wem fiel sowas ein?

Liebe, Frieden, Dankbarkeit
DAS war unsere Welt
Jedes Wesen Wertigkeit
Hat für uns gezählt

Und so kann es wieder sein
Es bahnt sich doch schon an
Wollen wir jetzt Ausdruck dem verleihen?

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Wenn du nicht selbst am Weltbild kratzt
Wird er tief, der Fall
Sobald deine Blase platzt
Mit einem großen Knall

Also mach sie weit und weiter
Schließe nichts mehr aus
Und du merkst, du wirst befreiter
Trittst aus dem Schatten raus

Es reichen dir so viel die Hände
Greif danach und leb!
Und plötzlich stürzen ein die Wände
Der Faden wird verwebt

Auf das Wissen, auf die Freiheit
Auf goldenes Geleit
Das Paradies mit seiner Schönheit
Wartet – es ist Zeit

Zehn Strophen der Zweisamkeit

[Antwort auf Neun Strophen der Einsamkeit]

Ich bin der, der dich in sich trägt.
Ich sehe dich

Ich bin der goldene Schein in dir
Ich finde dich

Ich bin der, der dich hervorbrachte
Ich erreiche dich

Ich umfasse die Sonnen und sämtliche Sterne
Ich ertrage dich

Ich bin die leuchtende Kraft in dir
Ich erkenne deinen Wert

Ich bin der, der die anderen Steine zu Sand schliff
Ich bewege dich

Ich bin der Anfang und das Ende
Ich kann dich deuten

Ich bin der, der deinen Geist belebt
Ich kann dich fühlen

Ich bin das Leben und die Ewigkeit
Ich kann dich halten

Ich lebe durch dich und du lebst durch mich
Ich bin die Liebe. Ich liebe dich

Er lebt in dir
Er lebt in mir
Und er wacht über -
über alle hier
So wie das Wasser
das reflektiert
Ist deine Seele
Er lebt in dir

Aus König der Löwen II

Wenn Schneeflockenkinder tanzen

Wenn Schneeflockenkinder tanzen
Bleibt die Welt einfach stehen
Man spürt die Zeit nicht vergehen
Und ist eins mit dem Großen und Ganzen

Wenn Schneeflockenkinder singen
Leuchtete die Welt in den Farben
In uns sind keinerlei Fragen
Das Herz will jubeln und springen

Wenn Schneeflockenkinder landen
Sie kitzeln dich an deiner Nase
Zum Kunstwerk wird Fensterleins Glase
Als Kummer und Trübsal verschwanden

Wenn Schneeflockenkinder lachen
Dann ist die Zeit reif
Es zeigt sich ein goldener Schweif
Die schlafenden Augen erwachen

Wenn Schneeflockenkinder gehen
So sage ich dir nun – hör zu
Das Alte geht mit ihnen im Nu
Wird Böses in Gutes dann drehen

Die Schneeflockenkinder – sie kommen
Voll Vorfreude schütteln sie sich
Sie sehen dich schon und mich
Gediehen und vollkommen

When snowflake-kids are dancing

When snowflake-kids are dancing
The world will just stand still
You won't sense time and feel
You are one and whole – not fencing

When snowflake kids are singing
Amazing colours will glow
There are no questions to know
And the heart only goes springing

When snowflake-kids are landing
They're tickling softly your nose
You feel that God is that close
And awakening's blessing is sending

When snowflake-kids do snicker
You know that time has come
Regret and gloom had gone
A golden tail you figure

When snowflake-kids are leaving
Hear, what I'm telling you
The old consigns the clue
The light is cleared air breathing

The snowflake-kids are coming
Got shaking from head to toe
We're freed from darkness, foe
And full of glory – stunning!

Was wäre, wenn?

Was wäre, wenn du Schöpfer wärest?
Ich meine, so richtig, so ganz
Was wäre, wenn du nun in dich kehrest
Und wärst durchspült voll von Glanz?

Du spürst schon, wie dein Herz sich weitet
Es drückt schon gegen die Brust
Du merkst, wie es mühelos durch sie gleitet
Und du nichts dazutun musst

Es dehnt sich kugelförmig aus
Wird größer, umhüllt dich bald ganz
Bald ist es so groß wie dein Haus
Es trägt einen goldenen Kranz

Das Licht ist gleißend, funkelt schön
So dicht, du kannst es berühren
Und du fängst an dich umzusehen
Und den Wandel zu spüren

Jeder Tisch, jeder Stuhl hat sein Wesen
Du beobachtetest alles genau
Zum Leben erwacht, ob Teppich, ob Besen
Das Licht erreicht schon die Au

Du merkst, sie zeigen Dankbarkeit
Wie du sie hegest und pflegst
Das Alleinsein weicht Lebendigkeit
Du mitten im Leben doch lebst

Und plötzlich merkst du in der Stille
Dass etwas lieblich singt
Du suchst und hörst im Leer die Fülle
Und wie diese klingt

Sie spielt dir vor die Melodie
Der Schöpfung wahren Lebens
Den Reichtum dieser Harmonie
Aufgrund des Teilens – Gebens

Dein Licht erfüllt schon mittlerweile
Die ganze weite Welt
Und offenbar getrennte Teile
Es zusammenhält

Das ist es, was uns so verbindet
Es macht uns alle gleich
Raum und Zeit es überwindet
Macht Grenzen zart und weich

Und wo hast du angefangen?
Bei dir. Im Jetzt und Hier
Merkst du, wohin wir gelangen
Vom Du, zum Ich, zum Wir

Was wäre, wenn du Schöpfer wärest
Ich meine so richtig, so ganz?
Was wäre, wenn du nun in dich kehrest
Und liebst dich und deinen Glanz?

Ich tu mal so

Ich tu mal so

Ich tu mal so, als wär ich betroffen
Ich tu mal so, als hätt meine Mutter gesoffen
Als hätt sie lieber geschlafen
Allein statt sicherer Hafen

Ich tu mal so, als hätt ich mit zwei Jahren rund
Den Penis meines Vaters im Mund
Und das, was geschieht, nicht kapiert
Was wäre noch so passiert?

Ich tu mal so, als hätt mich mein Vater missbraucht
Ich tu mal so, als hätt er fast schon gehaucht
Als er sagte „komm, hab mich lieb“
Was geschieht?

Ich tu mal so, als hätt sein Bruder gelacht
Als ich seine Tür zu gemacht
Nachdem er gefragt: „soll ich dir was zeigen? –
Ein Geheimnis. Zum Schweigen. Psssst!“

Ich tu mal, als hätt ich Dinge erlebt
Dass ich schon über mir selber geschwebt
Und der Teil in mir wär verborgen
So, als wär er gestorben

Ich tu so, als kannt ich MK-Ultra
Tu so, als ob ich Teil des Kults war
Als seien Schuld und Sühne
Meine Lebensbühne

Ich tu so, als wären sie davon besessen
Zu wissen, wer ich bin, soll ich vergessen

Nicht fähig, ohne ihr Urteil zu leben
Ich soll flehen, sie mögen´s mir geben

Ich tu so, als seien sie höchstpersönlich die Kühle
Sodass ich mich für mein Sein schuldig fühle
Und alles tu, damit sei mich lieben
Mein reines Herz ist geblieben

Wenn ich so ein Kind gewesen wär
Fiel mir so manches im Leben heut schwer
Doch das Schlimmste von allem – oh ja
Wären jene, die leugnen, was mir geschah

Menschen, die sagen, sie stünden mir bei
Und reißen den verbliebenen Teil dann entzwei
Wenn ihr das, was ich sage, verurteilt und hasst
Weil es nicht in eure Welt hineinpasst

Wenn ich so ein Kind gewesen wär
Und Ärzte kämen dann daher
Und schrieben auf den roten Schein
Es muss Belastungsasthma sein

Nachdem ich abends – wie frei von Sinnen
Dabei war, schwer nach Luft zu ringen
Während ich auf dem Sofa liege
Und mich in weiche Kissen schmiege

Wenn dann die, die helfen können
Des Übels Wurzel nicht erkennen
Sondern stur die Augen schließen
Während stumme Tränen fließen

Vernichten sie noch jenen Teil
Der übrig blieb, so zart und heil

Und schenken den Tätern noch Macht
Der Teufel ins Fäustchen sich lacht

Ich tu mal so, als hätt ich gelegen
Im Bettkasten und konnt mich nicht regen
Kaum atmen und auch nicht schreien
Der Knebel wär groß und nicht klein

Und dann tu ich jetzt so, als stünd ich im Laden
Ohne Maske, denn ich könnts nicht ertragen
Und dann zeigt laut mit dem Finger ein Kläger
Und nennt mich Aluhutträger

Ich tu mal so, als wär ich ein Kind
Das unter der Erde ums Leben grad ringt
Und höre hier oben das Lachen
Weil ihr nicht glaubt, was sie mit mir machen

Ich tu so, als ob ich ein solches wäre
Dessen einziger Schutz eine hohe Barriere
Die Mauer wird wieder abgebaut
Und ich bin schon wieder so gut wie geklaut

Verschleppt werde ich – Deckmantel Flucht
Um zu erzeugen das Mittel der Sucht
Und die Schafe gehen zum Impfen
Während sie Trump als Rechten beschimpfen

Ich tu mal so, als wär ich dein Sohn
Geh auch zum Kindergarten schon
In dem mein Freund ganz geplagt
Über Schmerzen am Popo oft klagt

Und ich tu so, als wär dies den Eltern bewusst
Sie haben um das, was dort war, gewusst
Und auch meine Kindheit gestohlen

Die Stätte haben sie euch empfohlen

Was wäre, wenn sie nicht geschwiegen?
Hättet ihr sie gemieden?

Ich tu so, als wär ich dein Nachbar, dein Freund
Und du hast es immer wieder versäumt
Auf jene Worte zu sehen
Die zwischen den Zeilen stehen

Während die Lauten stets Eindruck schinden
Muss ich mich Tag für Tag überwinden
Aufzustehen
Und zur Arbeit zu gehen

Betrügern und Lügnern schenkst du dein Ohr
Kommst dir gewieft und toll dabei vor
Doch sind es jene, die sich nur kurze Zeit später
Entpuppen, als die grausamsten Täter

Und du lachst mit ihnen beisammen
Du liebst es mit ihnen zusammen
Und denkst nicht dran, den Blick abzuwenden
Auf das Blut an deinen eigenen Händen

Das klebt dort durch deinen Spott

Ich tu mal so als gäbe es Gott

Alles Kindergarten?

Stell dir vor, es gibt sie echt
Die richtig echte Hölle
Und du dein Dasein dort als Knecht
Fristest lang – nicht schnelle

Und was wär, wenn ich dir jetzt sage
Du hast es in der Hand
Ob verdammt dort voll der Klage
Statt des gelobten Land

Wenn sie zeitgleich existieren
Während wir, wie blind
Ahnungslos hier vegetieren
Nicht wissen, wer wir sind

Und stell dir vor, dass unsere Welt
Gleicht einem Kindergarten
Hier probierst du, wie man wählt
Und was du kannst erwarten

Du hast die Chance zu trainieren
Wie und was du denkst
Du kannst dich frei noch ausprobieren
Auf was´d den Fokus lenkst

Das Hologramm Materie
Ist gnädig, sag ich dir
Es läuft wie eine Serie
So schärfe dein Gespür

Wenn dann einst das Hologramm
Löst sich in Wohle auf
Ist es vorbei, das Kindprogramm
So ist der Lebenslauf

Dein Körper weg, doch du bist da
Wie kann denn das nur sein?
Ist, was real war, gar nicht wahr
Und doch nur ew'ger Schein?

Kindergarten ist vorbei
Jetzt wollen wir mal sehen
Wie du merkst, dass Zauberei
Von statten kann auch gehen

Du denkst, wie schön wär's jetzt am See
Und, ehe du dich's versiehst
Streckst aus dem Wasser deinen Zeh
Dein Buch nicht länger liest

Oder glühst voll Gram und Zorn
Und hasst die ganze Welt?
So jeder schönen Rose Dorn
Dir deine Welt vergällt

Doch warst du schulreif schon gewesen
Hast du wohl erkannt
Welch Macht und Kraft dein eigenes Wesen
In menschlichem Gewand

Dann kannst glücklich du kreieren
Die Schönheit deiner Welt
Lass dich von ihr noch inspirieren
Auf dass sie ewig hält

Doch hast du die Gelegenheit
Stets auf's Neu vertan
So musst du die Bequemlichkeit
Ausbaden fortan

In jedem deiner Bilder
Die du im Inneren trägst

Wirst du von nun an leben
Noch ehe du sie wägst

Alle jene Mächte
Die dich im Griff hatten
Verdammen dich zum Knechte
In deiner Welt voll Schatten

Und so kommt´s, dass Zauberei
Dem Einen reicht zum Glück
Der Andere aus der Hölle
Wohl nie mehr kehrt zurück

Nun habe ich dich gefunden

Da höre ich dich so laut sehnsüchtig rufen
Oh bitte rette mein Leben!
Du folgst meiner Stimme, beginnst kaum zu suchen
Ich reich dir die Hand, mehr kann ich nicht geben

Du öffnest die Augen und merkst dann sogleich
Da ist niemand, der mir so sehr gleicht
Da stehst du nun, so völlig allein
Wird es für immer so sein?

Ich beobachte dich schon so lange Zeit
Warum lässt du mich immer los?
Du spürst, du brauchst dieses Leben zu zweit
Mit mir bist du ganz und groß

Keiner von euch hat es geschafft
Keiner von euch hat es erfasst
Die Sonne, sie scheint dir in dein Gesicht
Doch mehr als ihren Untergang siehst du nicht

Keiner von euch findet zurück
Die Sonne zeigt dir den Wege zum Glück
Keiner von euch hat es besiegt
Ihrem Untergang folgst du – dem Krieg

Nimm einen Atemzug uns setze ein Zeichen
Ohne erschrocken zurückzuweichen
Das ist dein Ursprung, das ist deine Macht
So wirst du mich finden – erwacht

Nimm diesen Engel bei seiner Hand
Folge dem Plan – spürst du das Band?
Hör auf dein Herz und du wirst sehen
Wunder werden geschehen

So hebe endlich deinen Blick
Hör nicht mehr hin, schau nicht zurück
Sieh mir in die Augen; wir sind verbunden
Ich hab´ dich schon so lang gefunden

Du bist kein Sklave, du bist mein Kind
Hörst du die Stimmen im Wind?
ICH BIN und ICH BIN überall
Mein Kindchen: triff deine Wahl

Nachwort

Ich möchte gerne mit einem Lied dieses Buch vollenden. Ein Lied eines ganz besonderen Künstlers. Eines Künstlers, der damals schon um all die Dinge wusste. Und auch er war alleine. Nur wenige vermochten seine Worte wirklich zu verstehen.

Er hat uns dieses besondere Lied geschenkt – eine Ode an die hiesige Zeit. 25 Jahre später. Die Zeit der Heilung.

John Denver – Healing time

Let the mountains talk, let the river run
There is wisdom here, there is much to learn
There is much to know, much to understand
In this healing time, all across the land

You've heard my songs, oh so many years
You have laughed with me, washed away my tears
You have shared my joy, you have felt my pain
In this healing time, walk with me again

Through these darker days on this narrow line
Help me find my way, help me see the signs
I am not afraid, I am not alone
You have taught me well, you have brought me home

Let the mountains speak, let the rivers run
As the world awakes to the rising sun
In each brand new day, in our own rebirth
In this healing time, on our mother earth

Let the mountains talk, let the rivers run
There is wisdom here, there's so much to learn
In each brand new day, in our own rebirth
In this healing time, for our mother earth

In each brand new day, in our own rebirth
In this healing time, here on mother earth

John Denver – Zeit der Heilung [Übersetzung]

Lass die Berge sprechen, lass die Flüsse fließen
Weisheit ist hier, es gibt so viel zu lernen
Es gibt viel zu wissen, viel zu verstehen
In dieser heilenden Zeit, überall im Land

Du hast meine Lieder gehört, oh so viele Jahre
Du hast mit mir gelacht, meine Tränen weggewaschen
Du hast meine Freude geteilt, du hast meinen Schmerz gefühlt
Und auch in dieser heilenden Zeit begleitest du mich

Durch diese dunkleren Tage, auf diesem schmalen Grat
Hilf mir, meinen Weg zu finden, hilf mir, die Zeichen zu sehen
Ich habe keine Angst, ich bin nicht allein
Du hast mich gut gelehrt, du hast mich nach Hause gebracht

Lass die Berge sprechen, lass die Flüsse fließen
Wenn die Welt durch die aufgehende Sonne erwacht
An jedem brandneuen Tag, während unserer eigenen Wiedergeburt
In dieser heilenden Zeit, auf unserer Mutter Erde

Lass die Berge sprechen, lass die Flüsse fließen
Hier ist die Weisheit, es gibt so viel zu lernen
An jedem brandneuen Tag, bei unserer eigenen Wiedergeburt
In dieser heilenden Zeit für unsere Mutter Erde

An jedem brandneuen Tag, bei unserer eigenen Wiedergeburt
In dieser heilenden Zeit, hier auf Mutter Erde



THANK YOU

**AN ALLE LICHTER DIESER ZEIT
IN TIEFER VERBUNDENHEIT**

DANKE

WWG1WGA

118-1112-11-41020-1320-17